

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 29. Hirschberg, Mittwoch den 13. April **1859.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Am 8. April kam im Herrenhause die Petition der Magdeburger Kaufmannschaft wegen Ermäßigung der Elbzölle zur Sprache. Obwohl schon der Wiener Kongreß die Freiheit der Stromschifffahrt zur Beförderung des Handels ausgesprochen hat, machen Mecklenburg, Hannover und Lauenburg doch noch immer aus dem Elbzoll eine ergiebige Finanzquelle und auf der Strecke von Hamburg nach Melmik in Böhmen wird von dem Zollcentner 1 rtl. 3 sgr. erhoben, ein Betrag, der den Frachtsatz der Eisenbahn von Hamburg nach Leipzig übersteigt. Der Kommissionsantrag: Ueberweisung der Petition an die Staatsregierung zur Berücksichtigung, wurde angenommen.

In der 31sten Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde der Gesetzentwurf wegen einer Anleihe von 10,900,000 rtl. für Eisenbahnzwecke einstimmig angenommen. — Die Petition, daß künftig beim Fahren nicht mehr rechts, sondern links ausgewichen werden solle, wurde der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Im Hause der Abgeordneten wird seit dem 7. April das wichtige Ehegesetz berathen. Aus der Rede des Justizministers ist folgendes hervorzuheben: Ueber die Wiederverheirathung Geschiedener war zwischen dem Landrecht und der Kirche 30 Jahre lang keine Differenz. Erst 1831 wagte es in Pommern ein evangelischer Geistlicher, die Einsegnung der landrechtlich zuläßigen Ehe eines Geschiedenen zu verweigern. Ein zweiter derartiger Fall kam 1833 in Westphalen vor. Von 1833 bis 1845 kamen 25 Fälle vor und von 1846 bis 1854 in der Provinz Brandenburg 21 Fälle. Statt nun die wenigen sich weigernden Geistlichen zur Ausübung ihrer Amtspflicht zu zwingen, (wie sich denn auch damals alle Konsistorien bis auf zwei auf Befragen für die Zulassung des Zwanges aussprachen,) begnügte man sich, die Konfliktfälle durch Dimissorialien auszugleichen. Seitdem nahmen, wie nicht zu verwundern, die Trauungsverweigerungen in steigendem Maße zu und 1857 wurde die Trauungsverweigerung dem Ermessen des einzelnen Geistlichen entzogen und den Kirchenbehörden übertragen. Das hat die immerfortschreitende Vermehrung der Konflikte so wenig gehindert, daß allein im vorigen Jahre 2000 Trauungsverweigerungen vorgekommen sind, von denen die Hälfte durch Gewährung der anderweitigen Einsegnung erledigt werden konnte, während die andere Hälfte ungeordnet blieb. Die große Anzahl unerledigter Konfliktfälle hat zur Vermehrung der wilden Ehen geführt.

Berlin, den 7. April. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden sind gestern über Weimar nach Karlsruhe abgereist.

Berlin, den 8. April. Die neuesten Zeitungsberichte bringen Nachrichten, welche die Friedenshoffnungen, die auf den Congreß gesetzt werden, sehr trüben; sie deuten an, daß Napoleon nur Zeit gewinnen will für die Vollendung seiner Rüstungen. Die Nationalzeitung legt darüber Folgendes dar:

„Der Congreß wird schwerlich mehr sein, als ein Mittel in der Hand Frankreichs, um das Wiener Cabinet zu isoliren, oder, sollte dies nicht gelingen, um Oesterreich in eine feste und energisch ausgesprochene Verbindung mit andern Deutschen Staaten zu bringen, damit Louis Napoleon im Stande ist, mit dem Worte Coalition das Französische Volk in die nöthige Berserkerwuth zu hetzen. . . . Je geringer die Aussicht auf ein Ergebniß der bevorstehenden Verhandlungen ist, desto weniger dürfte es an der Zeit sein, kriegerische Rüstungen für überflüssig zu halten. Louis Napoleon scheint wenigstens die Kriegsbereitschaft durchaus nicht für unnütz anzusehen. Nach den übereinstimmendsten und zuverlässigsten Nachrichten, welche uns zugingen, wird der Kaiser der Franzosen bis zum 1. Juni sechsmalhundert Tausend Mann marschfertig auf den Beinen haben. Von diesen sollen 150,000 Mann für Italien und die übrigen für irgend welche Eventualitäten bestimmt sein. Derartige Anstrengungen verrathen nichts weniger als friedliche Absichten, und wenn der Ausbruch des Kampfes bis jetzt noch verschoben ist, so folgt daraus doch wohl nur, daß Frankreich bisher wohl für einen Italienischen, aber noch nicht für einen Deutschen Krieg gerüstet war, und daß es deshalb auch sehr wahrscheinlich den Kampf in Italien einstweilen localisiren möchte.

Die Situation ist jedenfalls so ernst, daß den Deutschen Regierungen jetzt mehr als je Einigkeit Noth thut. Verständigen sie sich schon vor dem Congresse, und nehmen Oesterreich und Preußen dann auf demselben eine einmüthige Haltung an, so wird diese ihren Eindruck auf die übrigen Mächte nicht verfehlen, und mag auch Louis Napoleon bewegen, seine Forderungen herabzustimmen. Würde nicht einmal dieses Resultat erzielt, so kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß Napoleon den Krieg unbedingt will."

In Wien glaubt man nicht einmal an das Zustandekommen des Congresses und auch aus Paris wird nur von kriegerischen Aussichten und Rüstungen gemeldet. Dagegen versicherte der König von Würtemberg am 3. April der städtischen Deputation, welche dem Monarchen zur glücklichen Rückkehr aus Nizza nach Stuttgart, die Glückwünsche darbrachte: „daß Ruhe und Friede erhalten werden, sollen"; die Gewerbe sollten sich von dem Zeitungslärm nicht einschüchtern und ängstigen lassen.

In Oppeln sind eine Menge falscher Zweigroschenstücke im Umlauf, die den ächten sehr täuschend ähnlich sehen. Der Fabrikant ist in der Person eines Schmiedes in der Umgegend bereits ermittelt.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 6. April. Die erste Kammer hat den vom Kriegs-Minister verlangten außerordentlichen Kredit von 98000 rtl. zur Anschaffung mehrerer für eine Mobilmachung nöthigen Gegenstände, nachdem der Präsident sich über die allgemeine politische Veranlassung zu diesem Verlangen nachdrücklich ausgesprochen hatte, sofort einstimmig angenommen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 3. April. Gestern gingen von hier 12,000 Centner Pulver nach der Bundesfestung Mainz.

Oesterreich.

Wien, den 8. April. Heute hat auf dem schmelzerschen Exercierplatze in Gegenwart des Kaisers eine Revue über 30,000 Mann stattgefunden. Dem Vernehmen nach ist bei den Infanterie-Regimentern der italienischen Armee die Bildung von Grenadierbataillonen und gleichzeitig deren Vermehrung durch Einberufung beschlossen worden.

Wien, den 9. April. Man hält hier eine Krisis für bevorstehend. Heute und in den nächsten Tagen sollen 50,000 Mann von hier nach Italien abgehen, 60,000 Mann würden in Wien und 70,000 Mann in Böhmen und Mähren concentrirt werden. Außerdem hieß es, daß die Reservemannschaften einberufen seien. — Oesterreich hat den Londoner Vorschlag, daß sowohl Oesterreich als Sardinien ihre Armeen auf eine bestimmte Entfernung von der Grenze zurückzuziehen hätten, abgelehnt.

Niederlande.

Großes Interesse erweckt die beabsichtigte Verbesserung der Wasserwege zwischen unsern beiden Haupthandelsstädten und dem Meere. Für Amsterdam soll das Land zwischen dem Y und dem Meere an der schmalsten Seite durchstochen werden und für Rotterdam bezweckt man die Erbreitung und Verbesserung der Maaß, sowie den Durchstich der Halbinsel am Ausflusse der Maaß. Die Kosten beider Unternehmungen sind auf 20 Millionen veranschlagt.

Frankreich.

Paris, den 5. April. Wie vortrefflich die französischen Eisenbahnen für den Truppentransport eingerichtet sind, geht daraus hervor, daß kürzlich in Rennes eine Batterie von 226 Unteroffizieren und Soldaten, 14 Offizieren und 186 Pferden schon nach Verlauf von weniger als zwei Stunden in 30 Wagen nach Lyon abgehen konnte. — Im Lager an der Turobai in Kochinchina werden von den französischen Expeditionscorps Elephanten abgerichtet, um es mit den zahlreichen Elephanten aufnehmen zu können, welche der Sultan von Hue ins Feld stellen kann. — Die Bestimmungen wegen Verbrechen gegen Telegraphenlinien sind sehr streng. In diesen Tagen wurde Jemand, welcher durch einen muthwilligen Hieb mit der Peitsche die Drähte einer Telegraphenlinie verwickelt hatte, zu dreimonatlicher Gefängnißstrafe, 100 Fr. Geldbuße und zu den Kosten verurtheilt.

Paris, den 6. April. Es wird gemeldet, daß die Flotte von Brest nach Toulon abgegangen sei. Die Rüstungen werden mit dem größten Eifer und ganz offen betrieben. Die 10te Batterie des 8ten Artillerieregiments, welche am Sonntage früh zur Revue in Paris eintraf, rückte Abends schon auf der Eisenbahn nach Lyon weiter. Die Anzahl der jungen Leute, welche in die diesjährigen Ziehungslisten eingeschrieben sind, beträgt 305,943 und übersteigt die Anzahl der vorjährigen Listen um 10000. Die Zahl der Truppen, die man aus Algier erwartet, beläuft sich auf 25—30000 Mann. Die Fregatten, welche mit Truppen von Toulon nach Algier abgegangen waren, mußten wegen des heftigen Sturmes wieder in den Hafen zurückkehren.

Paris, den 6. April. Die Kaisergarde wird kompletirt. Zahlreiche Detaschements aus den Jäger- u. Linienregimentern werden in die entsprechenden Corps der Garde eingereiht. Für die Cadres, welche von den verschiedenen Regimentern nach den Depots abgingen, hatten die Eisenbahn-Gesellschaften am 4. April besondere Züge eingerichtet, so daß diese Transporte mit Einem Schlage bewerkstelligt werden konnten. Das Remonte-Depot in Caen kauft fortwährend Pferde für die Armee auf. Im Februar kaufte dasselbe 741 Pferde für 598685 Fr. und in der ersten Hälfte des März 353 Pferde für 318575 Fr.

Paris, den 7. April. Heute hat die erste Konferenz-Sitzung, die Donaufürstenthümer-Frage betreffend, stattgefunden. — Die Truppenmärsche nach dem Süden und die Transportation von Truppen aus Algier nach Frankreich dauert fort. In den Grenzdepartements herrscht ungewöhnliche Bewegung, besonders in Bezug auf die Artillerie. Die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft der Fremdenlegion in Frankreich bestätigt sich. Die Depots der beiden Regimenter werden sich nach Ajaccio in Corsika begeben. — Vor einiger Zeit wurde ein Italiener verhaftet, der sich um die Tuilerien herumtrieb und auf das Herauskommen des Kaisers zu warten schien. Er hatte einen Revolver mit sechs Kugeln bei sich und wurde nach Mazas gebracht, wo man ihn in Einzelhaft setzte. Es kam jedoch Befehl aus den Tuilerien, ihn mit einem angeblichen anderen Gefangenen, d. h. einem verkleideten Polizeiagenten, einem sogenannten „Mouton", zusammenzusperren, der ihn aushorchen sollte. Nach einigen Tagen kam der Italiener wieder in Einzelhaft, der „Mouton" blieb im Gefängniß zurück. Er wurde natürlich nicht wie ein Gefangener gehalten und durfte sich z. B. selbst rasiren, was den Inhaftirten nicht gestattet ist. Nach einigen Tagen wurde der Italiener abermals zum Zweck weiterer Nachforschungen mit ihm vereinigt. Der Italiener sah das Rasirmesser und meinte: „Sie sind doch glücklich, Sie dürfen sich rasiren. Dürfte ich das nicht auch?" „Warum nicht?" meinte sein Gefährte und reichte ihm das Messer. Der Italiener prüfte in aller Ruhe seine Schärfe und brachte sich dann mit Blitzesschnelle und solcher Gewalt einen Schnitt durch den Hals bei, daß er den Kopf fast vom Rumpfe

trennte. Der Kaiser soll wüthend über die Nachricht gewesen sein. Seit einigen Monaten ist der besagte Italiener der vierte Selbstmörder in Mazas; die drei ersten erhängten sich mit ihrem Halstuch.

Italien.

Toskana. Zu Camajore bei Lucca hat nach genueser Blättern ein Zusammenstoß zwischen Gendarmerie und Volk stattgefunden, wobei es 7 bis 8 Todte gegeben haben soll. Die dortige sardinische Partei hatte am 23. März, dem Jahrestage der Schlacht bei Novara, eine solenne Todtenfeier veranstaltet und dabei vor der Kirche auf einer Pappel eine dreifarbige Fahne aufgepflanzt. Die Gendarmerie, zur Herabnahme der Fahne beordert, wurde bei diesem Geschäft beleidigt und verhöhnt, so daß den Gendarmen die Geduld ausging und sie mit der Menge handgemein wurden, wobei es denn außer den erwähnten Todten noch mehrere Verwundete gab.

Rom, den 28. März. Seit zwei Tagen ist die Eisenbahn von hier nach Civitavecchia fertig und wird nächstens für den allgemeinen Verkehr eröffnet. Man legt die Strecke (50 Miglien) in 2½ Stunden zurück. Jetzt wird man noch unentgeltlich befördert und der Zudrang ist sehr groß. — Der päpstliche Briefcourier wurde vor kurzem auf der Straße nach Neapel bei Velletri von Räubern angehalten und beraubt.

Rom, den 29. März. Se. Majestät der König von Preußen hatte vorgestern eine ziemlich lange Unterredung mit dem Papste im vatikanischen Garten.

Die Rädelsführer, welche gegen das Fürstenthum Monaco einen Putsch versuchten, sind nun verurtheilt; 2 zu zweijähriger Haft und 200 Fr. Geldbuße und einer zu 6 monatlicher Haft. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Turin, den 3. April. Graf Cavour wurde bei seiner Rückkehr von Paris mit Fackeln und fliegenden Fahnen empfangen. In seiner vom Balkon gehaltenen Rede äußerte er, die Lage der italienischen Einheitsfrage sei mit großen Gefahren und Schwierigkeiten verbunden, die jedoch nicht unübersteiglich seien; mit Eintracht und Vertrauen in den König werde die Sache der nationalen Unabhängigkeit endlich zum Siege gelangen. — Nach der „Italia" sind viele Italiener aus Amerika in Genua eingetroffen, um den sogenannten Unabhängigkeitskrieg mitzumachen. — Auf dem Mont Cenis herrschte in der Nacht auf den 1. April ein furchtbares Unwetter. Die savoyischen Gebirge sind bis an den genfer See mit fußhohem Schnee bedeckt. Die turiner Posten treffen verspätet ein.

Turin, den 5. April. Nach der „Opinione" herrscht in Luca, Perugia und in ganz Umbrien eine gewaltige Aufregung, und mehrere Winkelpressen sind beschäftigt, Brandschriften im Lande zu verbreiten. Nach demselben Blatte soll von Frankreich bei den sardinischen Eisenbahnverwaltungen die Anfrage gestellt worden sein, wie viel französische Soldaten in einem Zuge darauf befördert werden könnten. Fünf Jünglinge aus den angesehensten Familien Toskanas sind nach Genua gekommen, um sich einreihen zu lassen. Die Zuzüge der Freiwilligen aus allen Theilen Italiens dauern fort. Die Gesammtzahl derselben beträgt jetzt über 10000 Mann. Die vollzähligen Bataillone sind bereits bewaffnet.

Neapel, den 2. April. Der Gesundheitszustand des Königs wird immer bedenklicher und die Schwäche nimmt zu. In den Kirchen der Hauptstadt war in den letzten Tagen das Allerheiligste ausgestellt. — Die Rüstungen werden mit großem Eifer fortgesetzt. Drei mit Bomben befrachtete Schiffe sind von hier nach Syrakus abgegangen und die Besatzung der Citadelle von Syrakus hat beträchtliche Verstärkungen erhalten.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 30. März. Die Mäßigkeitssache gewinnt in Rußland täglich an Umfang und Bedeutung. Die Bauern legen förmliche Gelübde ab und die Aeltesten haben über ihre Haltung zu wachen. Vier Gemeinden der Gräfin Heiden zu Nikolsk schworen auf das Kreuz und Evangelium und verpflichteten sich ein Jahr lang jedem Branntweingenusse zu entsagen. Wer das Gelübde übertritt, wird mit 5 S. Rubeln und 25 Ruthenhieben bestraft, doch kann er die letzteren, das Stück zu 25 Kopeken, abkaufen. Einen Rubel erhält der Denunciant, die übrigen fallen in einen wohlthätigen Fonds. Wer es unterläßt, einen Uebertretungsfall zu denunciren, muß einen Rubel Strafe zahlen. Der Bestrafte verliert zugleich auf ein Jahr sein Stimmrecht in der Gemeinde. Die Aeltesten haben das Recht, im Unvermögensfalle die Pfändung an den Mobilien des Uebertreters zu vollziehen. — Ein Ukas bestimmt, daß jüdische Soldaten nach ihrer Entlassung aus dem Militärdienst von der Buttersteuer befreit bleiben sollen.

Petersburg, den 5. April. Ein kaiserlicher Ukas verfügt die Emission von vierprozentigen Zins-Obligationen. Sowohl Inländer als Ausländer können diese Obligationen kaufen. Die Appoints sind auf 250, 500, 1000, 5000, 10,000 und 100,000 Rubel ausgestellt. — Nach den neuesten Nachrichten aus dem Kaukasus fährt die Bevölkerung der großen Tschetschna fort, sich zu unterwerfen und wird bald nach Rußland übergesiedelt sein. Die Russen haben westlich von Weden, der Hauptfeste Schamyls, zwei Redouten errichtet, um demselben die Zufuhr abzuschneiden. Schamyl selbst und Kasi Mahomed haben mit dem größeren Theile der Naibs von Tablinsk, 6000 Mann Infanterie und Kavallerie nebst 6 Geschützen, Weden besetzt. — Am 7. Juli soll die Reiterstatue des Kaisers Nikolaus eingeweiht werden. Unter den am Fußgestelle angebrachten sinnbildlichen Basrelief-Darstellungen befindet sich auch Görgey, wie er vor den Russen die Waffen streckt.

Serbien.

Belgrad, den 1. April. Gestern früh schloß die Polizei plötzlich die Verkaufsgewölbe von 6 österreichischen Unterthanen. Der österreichische Konsul protestirte dagegen, betrachtete diesen Akt als eine Feindseligkeit gegen Oesterreich und machte die serbische Regierung für jeden Schaden verantwortlich. Aehnlich sprach sich auch der preußische Konsul aus. Abends wurde die Zwangsmaßregel zurückgenommen und den Betheiligten eine Entschädigung angeboten, die diese aber ablehnten. Heute hielten serbische Gewerbsleute eine Berathung und beschlossen, beim Fürsten Milosch Beschwerde zu führen, daß sie bei der Steuerfreiheit der österreichischen, in Belgrad wohnenden Gewerbsleute nicht aufkommen könnten und daher ihre Geschäftslokale schließen müssen, wenn die Regierung diesem Uebelstande nicht abhelfe.

Türkei.

Konstantinopel, den 24. März. Die Militärkommissäre, welche die Regierung in jede Provinz gesandt hat, um den Gouverneurs bei Eintreibung der rückständigen Steuern behilflich zu sein, berichten nun, daß diese uneinbringbar seien, daß das Landvolk in einem so armseligen Zustande schmachte, daß nichts zu nehmen sei, daß ganze Dörfer öde

und verlassen liegen und man nicht wisse, wohin die Bewohner gegangen seien. Ein offizielles Zeugniß von dem traurigen Zustande der Türkei.

Amerika.

Newyork, den 10. März. Der Generalpostmeister Brown in Washington ist gestorben und hat in seiner Verwaltung ein Deficit von mehr als 5 Millionen hinterlassen. — Nach dem Bericht des Provinziallandtages des Staates Newyork über die Wirksamkeit der Polizeiverwaltung wurden alle Polizeistellen für Geld verkauft; unter den Polizisten befinden sich notorische Räuber und Spitzbuben; die Polizisten lassen sich durch ihre Weiber für alle Dienstleistungen bestechen, die oberen Beamten sogar mit Häusern, während die unteren Beamten öffentliche Häuser halten und dabei alle Arten Laster und Gräuel ungestraft verüben.

Newyork, den 15. März. Die erbaulichen Beispiele, welche der Senat und die Abgeordneten in Washington dem Lande von Zeit zu Zeit geben, fallen auf keinen unfruchtbaren Boden. Im Senat des Staates Indiana kam wieder ein Skandal vor, der die Landessitte trefflich charakterisirt. Der eine Senator schimpfte den andern in seiner Rede einen feigherzigen Hund, einen ganz elenden Schuft. Ein zweiter Senator, dem diese Ausdrücke mißfielen, erhielt von jenem einen Faustschlag ins Gesicht, worauf sich dann beide im Sitzungssaale zur Ergötzlichkeit ihrer Kollegen rechtschaffen prügelten. Ein dritter mischte sich ein, zerschmetterte dem ersten die Nase und versetzte ihm einige Hiebe mit dem Stock auf den Kopf, worauf ein allgemeines Chaos erfolgte, aber doch kein Mord, wie kürzlich zu Hawesville in Kentucky im Gerichtssaale. Der Mörder, ein berüchtigter Taugenichts, wurde verhaftet; da aber die Bewohner besorgten, das Gericht möchte den Frevler laufen lassen, was in der That nicht selten zu geschehen pflegt, so hielten sie ein Lynchgericht für angemessen, erbrachen das Gefängniß und streckten den Raufbold mit 18 Kugeln nieder. Obgleich dieser abscheuliche Mensch schon mehrere Leute mit kaltem Blute erschossen hatte, so nennt ihn doch der „Courier von Louisville einen „braven Mann, der einem gemeinen Pöbel zum Opfer gefallen sei."

Im Repräsentantenhause ist die Resolution durchgegangen, alle Schreibpulte aus dem Sitzungssaale zu entfernen. Bisher hatte jedes Mitglied ein großes zu verschließendes Schreibpult und wurde auf Staatskosten mit Federn, Papier, Tinte u. s. w. versehen. Die Repräsentanten kamen in die Sitzung, nicht um an der Debatte Theil zu nehmen, sondern um Zeitungsartikel, Privatbriefe und dergleichen zu schreiben. Diesem Mißbrauch soll nun ein Ende gemacht werden und man hofft, daß, wenn alle Mitglieder zuhören, auch besser gesprochen werden wird.

Peru. Die peruanische Flotte, die Guayaquill blokirt, hatte vor der Insel Puna ein spanisches aus Centralamerika kommendes Schiff weggenommen. Die Blokade der Häfen von Ecuador dauerte fort.

Asien.

Bombay, den 12. März. Die indische Regierung befindet sich in der größten Geldverlegenheit. — Tantia Topi soll verschwunden sein und seine Anhänger sollen sich zerstreut haben. Aus Seronge wird gemeldet, daß die Rebellen mit Rao Sahib in der Nacht vom 7. März über den Betwa gegangen und zu Mehidpur stehen, sowie daß der Agent des Rabo herübergekommen ist, um gemäß der königl. Proklamation wegen seiner Unterwerfung zu unterhandeln. Feroze Shah befindet sich dem Vernehmen nach nicht unter den Rebellen.

China. Die Beziehungen zwischen der einheimischen Bevölkerung und den Engländern gestalten sich friedlicher. Lord Elgin war am 2. Februar von Shanghai in Hongkong angelangt und hatte sich am 3ten nach Kanton begeben, um mit einer Erforschungsexpedition, aus 6—7 Kanonenbooten und einer Anzahl Truppen bestehend, den großen westlichen Strom hinaufzugehen. Von Kanton aus sind mehrere Expeditionen gemacht worden. Tailenk, Taisan und einige andere Dörfer wurden besucht und Proklamationen verbreitet, um die Eingeborenen aufzufordern, ihren Groll gegen die Fremden fahren zu lassen. Die Proklamationen fanden die beste Aufnahme. — Nach den neuesten aus Kiachta in Petersburg eingetroffenen Nachrichten herrscht im nördlichen China Hungersnoth.

Vermischte Nachrichten.

Der Frachtfuhrmann Giersig aus Münsterberg befand sich in der Nacht zum 5. März auf der Straße zwischen Lammsfeld und Thauer, über eine Meile von Breslau entfernt, mit zwei Frachtwagen, von denen er selbst mit seinem 15jährigen Sohne den ersten und der Knecht den anderen führte, als plötzlich dre' Männer den Giersig überfielen und ihn mit Messern angriffen. Der Sohn sprang hinten vom Wagen herunter und rief den Knecht zu Hilfe. Dieser warf zwar bald einen der Räuber zu Boden, wurde aber doch endlich überwältigt und verwundet. Giersig selbst hat Stiche im Kopfe, in den Schultern und in der Brust; der Knecht hat unter anderen Stichen auch einen ins Ohr erhalten. Die Räuber haben sich mit einem Ballen Leder davon gemacht.

Der Eisenbahnzug traf am 5. April Abends zwischen Guben und Jesswitz zwei mit Pferden bespannte Wagen auf dem Schienengleise fahrend. Der letzte der Wagen wurde durch den Zusammenstoß gänzlich zertrümmert und die vorgespannten 3 Pferde getödtet. Leider kamen von den 3 auf diesem Wagen befindlichen Personen 2 auf der Stelle ums Leben und der dritten wurden durch die Räder des Zuges beide Beine abgeschnitten, so daß er kurze Zeit darauf verschied. Wahrscheinlich sind die auf dem Fuhrwerke befindlichen Personen eingeschlafen und die Pferde auf das Gleis gelaufen. Von den Passagieren und Beamten des Eisenbahnzuges hat Niemand eine Beschädigung erlitten, ja der Zug ist nicht einmal aus den Schienen gerathen.

In Berlin fand man am 6. April früh eine aus Mann, Frau und Tochter bestehende Familie in Folge des Kohlendampfes besinnungslos im Bette liegend. Der Mann starb auf dem Wege nach dem Krankenhause, Frau und Tochter hoffte man zu retten.

Königsberg, den 1. April. Gestern Morgen um 9½ Uhr wurde der Geh. Justizrath Zeihe in seinem Arbeitszimmer in mörderischer Art, um ihn zu berauben, angefallen. Der Thäter ist der ehemalige Kastellan des Kunstmuseums Steincke, der wegen Veruntreuung von Bildern schon bestraft ist. Der Hergang war folgender: Steincke überbrachte dem alten Herrn einen Brief und versetzte demselben während der Durchlesung desselben sowohl mit einem Knotenstocke verschiedene Hiebe über den Kopf, als er ihn auch außerdem noch mit einem Taschenmesser nicht unerheblich im Gesicht und am Kopfe verwundete, worauf er sich eines Beutels mit Geld bemächtigte. Nachdem er die aus dem Zimmer des Justizraths nach dem Hausflur führende Treppe von außen verschlossen, machte er sich eiligst davon. Vor der Hausthür wurde er jedoch auf den Hülferuf des Verwundeten, der das Fenster aufgerissen, von dem Diener der

gegenüber befindlichen Burgschule festgehalten und von mehreren anderen hinzugekommenen Personen in das Haus seiner Uebelthat zurückgebracht, von wo er durch einen herbeigeholten Polizeibeamten zum Arrest geführt wurde.

Memel, den 4. April. Der letzte Sturm hat die Nordermoole durchrissen und dadurch die Fahrt, d. h. die Strecke von der See bis zum Hafer, völlig versandet, so daß das Fahrwasser von den früheren 14 Fuß auf 8 Fuß Tiefe herabgegangen ist.

Am 5. April erschoß sich ein Realschüler zu Meiningen, weil er die Abiturientenprüfung nicht bestanden hatte.

Wien, den 3. April. Aus Triest meldet man, daß eine große Stein- und Erdmasse von dem dem Bahnhofe gegenüberliegenden Berge abrutschte und viele Leute verschüttete. Drei Opfer des Unfalls sind schon mit zerschmettertem Körper hervorgezogen worden und 4 Personen sollen noch unter den Erd- und Steintrümmern begraben liegen. Wenige Minuten vor der Katastrophe war ein Militärdetaschement an der verhängnißvollen Stelle vorbeimarschirt.

Feleghyaza in Ungarn ist in jüngster Zeit der Schauplatz wiederholten Brandunglücks gewesen, das sich dergestalt vermehrt, daß in den letzten 14 Tagen 10mal ein Feuer ausgebrochen ist. In einem Hause wurde ein Brandbrief gefunden und ein gleiches Drohschreiben ist auch in der Militärkaserne gefunden worden. Aehnliche Nachrichten gehen auch aus anderen Orten ein. Im Bereger Komitat sind die Brandstiftungen an der Tagesordnung. Am 13. Februar wurde ein von Nachtwachen umstelltes Haus in Brand gesteckt, in Folge dessen 40 Häuser und 100 Wirthschaftsgebäude ein Raub der Flammen wurden. In derselben Nacht brannte die Ortschaft Fülesd so total ab, daß nur 3 Häuser unversehrt geblieben sein sollen.

Am 30. März wüthete zu Tofalu in Ungarn eine heftige Feuersbrunst, welche 80 Gebäude eingeäschert bat. — An demselben Tage brach in dem böhmischen Dorfe Moravan ein Feuer aus, das bei heftigem Sturmwinde so um sich griff, daß binnen 2 Stunden 30 Wohngebäude sammt den dazu gehörigen Wirthsschaftsgebäuden ein Raub der Flammen wurden.

In der Gemeinde Seraing lebt eine Frau, Namens Hubertine Thonnet, welche 102 Jahr alt und noch so rüstig und gesund ist, daß sie ihren Haushalt selbst führt.

Am 29. März waren fünf rüstige Männer aus Ceynowa früh in Putzig eingetroffen, hatten ihre Fische verkauft und segelten schon gegen 11 Uhr Vormittags bei mäßigem Winde ihrer Heimath zu, als das Boot auf dem Putziger Wyck, ungefähr 1/8 Meile von der Stadt, umschlug und alle ihren Tod in den Wellen fanden. Nur einer der Verunglückten soll unverheirathet sein, die vier übrigen sind Familienväter.

In Hounslow, unweit London's an der Themse gelegen, sind am 30. März zwei Gebäude einer ausgedehnten Pulvermühle in die Luft geflogen. Sechs Arbeiter wurden in Stücke gerissen, ein siebenter ist seitdem in Folge der erhaltenen Verletzungen gestorben, viele andere sind erheblich beschädigt. Von dreien der betroffenen Arbeiter ist bisher auch nicht eine Spur aufgefunden worden. Die Veranlassung des Unglücks ist unbekannt.

Chronik des Tages.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht, den Premierlieutenant im ersten schweren Landwehr-Reiterregiment und Rittergutsbesitzer Emil Martin Kramsta auf Gräbersdorf, im Kreise Striegau, in den Adelstand zu erheben.

Vom Queis. Die seit einigen Jahren eingetretene Steigung der Preise vieler industriellen Erzeugnisse hat einestheils ihren Grund in dem Mangel an Rohmaterial, anderntheils aber wohl auch in der, im Verhältniß zum Bedarf, noch ungenügenden Anzahl industrieller Etablissements. Seiden- und Wollenwaaren, Leder, Leinen, Alles ist bedeutend im Preise gestiegen. Insbesondere aber sind auch die Papierpreise in die Höhe gegangen. Weniger fühlbar ist dies bei den feineren Sorten, als insbesondere bei den Concept- und namentlich Packpapieren. Mit Freuden begrüßen wir daher ein an Stelle der vor zwei Jahren niedergebrannten Kunickschen Papiermühle in Ullersdorf bei Flinsberg tretendes neues Fabrik-Etablissement, welches sich namentlich die Anfertigung von Strohpapieren und dergleichen Pappen zum Verpacken zur Aufgabe machen wird. Bei dem großen Verbrauch dieses billigen Fabrikats glauben wir den Unternehmern ein günstiges Prognostikon stellen zu können, zumal dieselben, wie wir hören, mit hinreichender Fachkenntniß und langjähriger Erfahrung ausgerüstet sind und bei billigerer Beschaffung des Rohmaterials hier, als in vielen andern Gegenden, mit gleichartigen Fabrikaten zu concurriren leicht im Stande sein dürften.

Möchten auch in andern Industriezweigen in unserer an Rohmaterial und Wasserkräften reichen Gebirgsgegend neue Etablissements entstehen; dies ist gewiß der Wunsch Vieler.

2567. **Nachruf**

am Grabe unsers unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des

Johann August Krause.

Er starb nach einer 10jährigen Dienstzeit als Hautboist im 7. Infanterie-Regiment, an Brustfellentzündung, am 11ten April 1858, in dem frühen Alter von 29 Jahren 10 Monaten 28 Tagen.

Schon ein Jahr ruhst Du in Posens Erde,
Weit entfernt von Deinem Heimathsort,
Aber frei von irdischer Beschwerde
Gingst Du ein zur schönen Himmelspfort',
Wohnst nun beim Erlöser; dem zu Ehren
Schon von Deiner frühen Jugend auf
Du manch schönes Loblied ließ'st ertönen,
Bis er Dich selbst nahm als Engel auf.

Aber, ach! wie bluten noch die Herzen
Deiner Eltern, die Dich heiß geliebt;
Ach, sie fühlen täglich neue Schmerzen,
Doch, noch Eins ist, das ihn'n Tröstung giebt,
Weil Dir ist das schönste Erbtheil worden,
Was die Welt uns Allen hier versagt,
Und Du nun bist in der Engel Orden,
Wo kein Kummer Dich, und keine Sorge plagt.

Ruhe wohl! dort an der Festung Rande,
Heißgeliebter Sohn und Bruder Du,
Schlummre sanft! dort in dem kühlen Sande,
Wo Du fand'st so frühe Deine Ruh'.
Und gewiß! wir werden Deiner denken,
Bis wir selbst am Grabesrande steh'n,
Wo uns Gott wird ew'gen Frieden schenken
Und wir All' einander wiederseh'n.

Schwerta, im April 1859.

Gewidmet
von seinen trauernden Eltern und Geschwistern.

Klänge tiefster Trauer

geweiht
der so früh geschiedenen ewig unvergeßlichen Gattin und Mutter, Frau

Louise Auguste Ottilie Rabitsch

Hirschberg, den 4. April 1859.

Lautlos und öde jetzt sind die Räume, wo Liebliche Du fröhlich gewaltet! —
O! welch' unnennbares Weh — für uns! Dein Herz nun erkaltet,
Unersetzlich für mich! und Dein Kind — bist Holde Du uns verloren!
Im wahr'sten Sinne des Wort's, mein Stolz und mein Glück! — es ist hin! —
Seelig entschlafen zu besserem Leben — für Dich der Tugend Gewinn;
Ewig wirst fehlen doch mir! — Du Gattin der treuesten Eine! die je ich erkoren.

Als aus Du gerungen am Abend, so unerwartet mir und den Deinen,
Unendliche Liebe Dein brechendes Auge im Kampfe des Todes noch bot,
Geliebte! da drängte Betrübniß und schmerzliches Bangen zu bitterem Weinen,
Und klagend gestanden wir uns, die beste der Frauen ist todt.
Seelige Dulderin, zu gut für die Welt, strahl'st Du im höheren Leben,
Trost nur; — für uns, wenn glaubend den Blick zu Gott wir erheben,
Eins fehlt jedoch mir! — lindernder Balsam der blutenden Brust.

O! wäre so glücklich auch ich gewesen, zu sinken hinab,
Theuerste Gattin, mit Dir in das dunkle schmerzstillende Grab,
Trost wäre geworden dann mir — im Tode vereinet mit Dir!
Jedoch der Vorsehung Rath, hieß leben mich länger noch hier,
Leben für unseren Sohn, dem Pfande der innigsten Liebe!
In welchem sehe ich stets Dein Antlitz und meinen Beruf! —
Erweckend die heiligste Pflicht, die nur noch zu thun mir vergönnt. —

Ruhe Geliebte denn wohl, und schlummere sanft im Schooße kühlender Erde.
Alle wir! — kommen einst nach, wenn sie, die Fackel des Lebens, verglimmt;
Blicke! wenn Dir es vergönnt — als höheres Wesen segnend auf uns noch herab.
In unserem irdischen Sein, umraset von Kummer und Noth,
Thut Hoffnung tröstend uns wohl! — wenn Muth und Kraft uns verläßt. —
Seelig Geschiedene schlaf ruhend in Gott! — bis einstens zu jenen Höhen
Christi Stimme uns ruft! — zum fröhlichen Wiedersehen,
Himmlische Freude und Pracht uns strahlend in Ewigkeit lacht.

Herrmann Rabitsch.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

2595. Durch Gottes Gnade wurde meine liebe Frau, **Adele** geb. **Gießel,** heute Mittag ¾ 1 Uhr, von einem starken Mädchen glücklich entbunden.
Lassan, den 8. April 1859.
R. v. Lühmann, Rector und Diaconus.

Todesfall-Anzeigen.

2611. Verspätete Todesanzeige.
Den am 24. März d. J. erfolgten Tod unsers guten Gatten und Sohnes, des Freibauerguts-Besitzers **Johann Gottlieb Ritter,** in dem Blüthenalter von 25 Jahren 2 Mon., zeigen Tiefbetrübte, mit der Bitte um stille Theilnahme, allen Freunden und Bekannten nah und fern an, und sagen unsern herzlichsten Dank für die vielen Beweise der Liebe, welche unsern Herzen wohlthuender Balsam waren, sowohl in der Krankheit, als auch bei der Beerdigung, und bitten Gott, daß er Jeden vor solch einem herben Schmerze behüten wolle.
Zobten, den 11. April 1859.
Die trauernden Hinterbliebenen.

2575. Am 9. d. Mts., Abends 7 Uhr, entschlief unser geliebter Vater und Großvater, der Pastor **Zobel** in Warthau, nach 82 Jahren 6 Monat 6 Tagen.
Seine Bestattung findet Donnerstag d. 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, statt.
Warthau bei Bunzlau, den 9. April 1859.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Berichtigung.

Der Artikel von Waalwyk in Nr. 28 d. B. S. 1 soll nicht „Schweiz" sondern „Niederlande" zur Ueberschrift haben.

Literarisches.

2593. Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelküche.
Enthaltend 275 Kartoffelkoch-Rezepte.
Von **C. Kümicher.** Fünfte Auflage. Preis 6 Sgr.
☛ Vorräthig in der **Rosenthal'**schen Buchhandlung in Hirschberg. (Julius Berger.)

2573. Als ein sehr geeignetes Confirmanden-Geschenk für Töchter können wir empfehlen:

Ein Jahr,
Tagebuch für die reifere weibliche Jugend,
Denksprüche auf alle Tage des Jahres von Thekla v. Gumpert, elegant gebunden 1⅙ Thlr. —
Vorräthig in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger).

Ziehungs-Liste der Kirchen-Lotterie am 8. April 1859.

Loos-№	Gewinn-№	Loos-№	Gewinn-№	Loos-№	Gewinn-№	Loos-№	Gewinn-№	Loos-№	Gewinn-№	Loos-№	Gewinn-№	Loos-№	Gewinn-№	Loos-№	Gewinn-№	Loos-№	Gewinn-№	Loos-№	Gewinn-№	Loos-№	Gewinn-№
14	261	369	76	792	333	1302	86	1819	244	2376	445	2856	276	3342	379	3855	587	4251	171	4720	568
22	335	371	191	840	135	1303	215	1843	162	2411	286	2861	557	3347	450	3858	42	4252	308	4723	213
23	540	372	198	849	204	1304	325	1857	442	2415	553	2866	556	3381	43	3859	13	4253	222	4730	75
26	169	374	239	851	505	1314	251	1867	196	2420	449	2867	349	3383	81	3868	141	4271	405	4734	420
28	564	378	323	852	572	1315	422	1886	209	2443	179	2876	260	3385	193	3884	15	4272	77	4742	154
32	408	383	409	859	402	1316	338	1891	159	2454	498	2880	124	3386	406	3890	23	4277	21	4745	262
34	180	386	94	865	183	1319	49	1899	461	2461	542	2895	351	3397	57	3893	134	4278	484	4754	163
48	250	419	272	869	416	1323	203	1909	17	2464	363	2906	425	3410	3	3908	593	4279	20	4765	79
49	72	423	61	877	69	1343	219	1915	162	2476	489	2909	16	3418	555	3918	18	4282	369	4772	280
52	532	425	1	880	174	1367	225	1928	571	2477	148	2912	400	3430	50	3921	508	4294	285	4773	126
61	54	429	490	881	378	1373	509	1932	56	2478	419	2918	257	3432	381	3934	279	4297	115	4786	444
64	436	453	386	885	480	1376	211	1940	97	2495	288	2933	70	3438	548	3938	361	4298	207	4822	439
66	138	456	570	889	92	1379	453	1943	107	2496	549	2943	270	3457	563	3944	146	4312	284	4840	73
69	236	486	518	895	605	1385	152	1950	268	2505	51	2945	342	3460	469	3945	353	4323	33	4855	517
71	413	488	252	909	108	1392	602	1954	45	2512	313	2954	472	3469	607	3956	241	4325	577	4858	329
73	299	497	147	918	428	1396	550	1961	345	2518	153	2955	223	3473	494	3968	584	4327	330	4867	143
74	417	502	184	926	592	1418	464	1963	172	2538	238	2957	164	3479	403	3979	14	4329	388	4877	240
77	230	509	310	948	591	1424	281	1977	235	2542	458	2964	37	3515	316	3983	102	4338	267	4903	307
83	606	512	309	949	462	1441	502	1980	385	2561	248	2984	60	3540	596	3989	566	4346	467	4905	312
90	560	522	167	954	515	1442	456	1992	194	2563	522	2992	220	3546	229	3994	588	4350	539	4908	199
93	112	529	216	970	366	1448	314	1996	133	2564	40	3016	269	3547	306	4005	265	4352	302	4911	83
95	264	534	158	995	487	1452	266	2005	88	2569	567	3023	98	3551	187	4008	407	4354	202	4915	44
103	364	535	176	999	277	1461	535	2025	393	2573	35	3032	585	3554	468	4009	432	4368	46	4920	371
110	503	536	151	1000	125	1462	168	2031	569	2600	434	3036	512	3558	246	4015	74	4387	283	4927	574
123	119	537	258	1001	423	1463	11	2042	304	2632	10	3050	231	3561	582	4016	273	4389	598	4931	103
131	82	570	120	1004	129	1475	322	2045	410	2638	4	3069	536	3566	341	4021	305	4390	242	4932	495
139	552	573	380	1005	504	1478	599	2046	249	2649	523	3095	142	3575	65	4037	401	4392	95	4941	26
140	600	583	292	1011	294	1522	234	2051	452	2655	47	3101	397	3602	130	4039	460	4393	84	4943	586
144	491	584	415	1022	326	1545	315	2087	471	2661	362	3104	34	3606	447	4040	114	4415	538	4948	300
153	355	591	192	1048	482	1556	389	2094	375	2671	352	3116	580	3622	106	4045	259	4435	226	4960	39
156	343	592	470	1053	544	1571	185	2108	293	2673	181	3120	418	3626	6	4051	2	4437	22	4961	104
157	376	596	476	1058	475	1575	217	2111	426	2682	562	3125	500	3636	317	4055	263	4470	91	4970	597
161	510	607	390	1099	150	1576	99	2118	275	2683	530	3134	188	3639	347	4059	430	4480	324	4973	173
171	382	615	101	1100	68	1581	96	2132	128	2692	19	3162	93	3644	486	4071	327	4537	67	4986	212
188	493	616	483	1105	554	1582	28	2144	424	2695	429	3168	346	3653	576	4072	478	4561	481	4992	12
196	474	617	161	1110	383	1595	334	2147	520	2698	433	3171	295	3669	541	4074	534	4563	451	5007	297
200	581	621	166	1117	377	1611	89	2156	492	2703	604	3179	398	3671	537	4091	356	4565	446	5012	149
201	336	627	105	1126	298	1612	30	2169	137	2709	466	3201	132	3673	296	4106	41	4585	524	5015	411
216	271	636	178	1133	201	1622	396	2176	321	2719	438	3202	27	3688	32	4112	31	4609	255	5026	412
225	7	637	372	1137	583	1629	177	2182	578	2735	205	3214	559	3696	52	4120	473	4611	59	5036	131
229	64	640	87	1149	340	1636	282	2194	90	2738	117	3230	121	3700	526	4124	109	4613	533	5047	127
239	256	643	278	1156	546	1640	465	2201	9	2744	437	3232	513	3704	357	4132	497	4635	365	5051	601
249	290	657	392	1157	111	1641	221	2203	421	2745	443	3233	514	3707	228	4135	245	4642	243	5059	274
256	414	660	547	1158	123	1646	441	2223	448	2747	291	3236	253	3709	579	4138	303	4643	118	5062	529
267	531	671	463	1160	218	1647	479	2227	519	2750	558	3237	501	3711	186	4160	561	4652	387	5088	48
269	589	686	182	1168	332	1653	136	2246	527	2772	348	3240	210	3715	320	4176	594	4665	175	5119	384
278	113	687	507	1186	551	1675	71	2254	370	2781	399	3251	247	3727	62	4179	25	4672	344	5129	36
293	160	696	140	1217	394	1682	516	2304	360	2799	289	3270	38	3778	374	4182	195	4677	485		
299	156	712	565	1220	454	1683	311	2318	455	2826	110	3278	373	3789	24	4183	545	4691	595		
307	359	717	197	1221	155	1689	237	2324	339	2828	5	3280	395	3795	435	4187	122	4698	354		
317	331	722	575	1225	227	1691	301	2329	233	2829	499	3298	157	3809	214	4188	116	4701	391		
322	404	740	488	1240	477	1695	368	2333	525	2839	337	3300	29	3816	66	4189	208	4702	232		
323	590	748	457	1260	53	1713	63	2334	200	2840	358	3308	496	3817	80	4228	58	4707	287		
332	206	750	603	1284	528	1729	254	2338	139	2841	328	3309	190	3831	55	4232	78	4711	440		
343	350	771	511	1297	459	1736	145	2339	506	2848	543	3329	521	3844	170	4244	319	4712	8		
360	224	783	367	1301	318	1801	144	2344	431	2850	427	3334	189	3847	573	4249	100	4714	85		

Zur

Zur geneigten Beachtung.

1.) Die Auslieferung der Gewinne geschieht in der Behausung des Unterzeichneten vom 13. bis incl. 23. April täglich von 9—11 Uhr früh, von da ab nur Donnerstags in derselben Zeit gegen Rückgabe des Gewinnlooses an Auswärtige, welche ihre Loose franco einzusenden haben, unter Nachnahme der Verpackungs- und Portokosten.
2.) Worin die einzelnen Gewinne bestehen, ergiebt sich aus der im Auslieferungslokal ausliegenden Liste.
3.) Wer bis zum 13. Mai c. seinen Gewinn nicht abgeholt hat, von dem wird angenommen, daß er in dessen öffentlichen Verkauf zum Besten der hiesigen evangelischen Gnadenkirche willigt.

Hirschberg, den 9. April 1859. **Das Comité.** Vogt, Bürgermeister, i. A.

Die zur Verherrlichung des 150jährigen Jubelfestes der hiesigen evangelischen Gnadenkirche veranstaltete Verloosung und Ausstellung der in so reicher Anzahl freigebig gespendeten kostbaren Damenarbeiten und anderer werthvoller Gaben hat eine Brutto-Einnahme von 905 Thlr. 20 sgr. erzielen lassen. Das evangelische Kirchen-Kollegium fühlt sich Namens der hiesigen evangelischen Kirchen-Gemeinde den hochverehrten Damen und Herren, deren aufopferndem Bemühen es gelungen ist, diese Verloosung zu Stande zu bringen, und die Ausstellung der geschenkten Gegenstände mit so kunstsinnigem Geschmacke zu veranstalten, so wie den gütigen Gebern der kostbaren Geschenke, den Verkäufern der Loose, dem Buchdruckereibesitzer Herrn Krahn für den Gratisdruck der Inserate, dem Gasthofbesitzer Herrn Vielhauer und dessen Ehegattin für unentgeltliche Gewährung des Ausstellungs-Lokals und den Abnehmern der Loose zu dem innigsten Danke verpflichtet. Möge Gott Allen denen, welche zur festlichen Begehung des Jubelfestes unserer theuern Kirche beigetragen haben, ein reicher Vergelter sein; das Andenken an ihre Opferfreudigkeit wird stets ein gesegnetes bleiben, und späte Nachkommen zu gleichen Liebesbeweisen für Erhaltung unsers schönen Gotteshauses anregen.

Hirschberg, den 10. April 1859.

Das evangelische Kirchen-Kollegium.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 14. April. Als **vorletzte** Vorstellung zum vierten und letzten Mal:

Berlin wie es weint und lacht.

Volksstück in 10 Bildern von Berg und Kalisch. Musik von Conradi.

Freitag den 15. April:

die letzte Vorstellung.

Conradi.

Theater-Anzeige.

Einem geehrten kunstsinnigen Publikum Hirschbergs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zu meinem am Freitag den 15. d. Mts. und zwar als **letzte** Vorstellung stattfindenden Benefiz:

Ein ehrlicher Mann,

Charactergemälde in 3 Abthl. vom Hofrath Louis Schneider, gewählt habe. — Der Name des Verfassers ist wohl hinlänglich als gewandter Bühnenschriftsteller bekannt, so daß ich mich jeder weiteren Anpreisung enthalte.

Zu einem recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

Theodor Detroit.

2549. Mittwoch den 13. April

Liedertafel.

2559. **Schulanzeige.**

Der neue Kursus der hiesigen Realschule beginnt mit dem 3ten Mai c. Zur Prüfung und Inscription neuer Schüler wird der Unterzeichnete in den Tagen des 30. April und des 2. Mai Vor- und Nachmittags bereit sein. Auswärtige Schüler haben den Taufschein und das Schulzeugniß vorzulegen. Landeshut, den 4. April 1859.

Dr. Kayser, Direktor.

Landwirthschaftlicher Verein.

Sitzung den 14. April c., Nachmittags 2½ Uhr in den „drei Bergen."

Welche Wirkung äußert die Tiefkultur auf den Pflanzenbau?

Was für Fruchtfolgen finden Anwendung in hiesiger Gegend, und wie sind deren Resultate?

Referate aus landwirthschaftlichen Zeitschriften.

Der vom Verein angeschaffte Gray'sche Grubber ist angekommen und wird Vormittag 11 Uhr auf dem Ackerstück hinter dem Garten der evangelischen Stadtschule praktisch versucht werden. Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2598. Bekanntmachung.

Die Schießübungen des 2. Bataillon Königl. 7. Landwehr-Regiments beginnen am 15. April c. und endigen am 21. April c., finden entlang dem Boberröhrsdorfer Fußwege vom Jungfernstege nach dem Froschgraben zu statt, das betreffende Commando wird für die nöthigen Sicherheitsmaßregeln sorgen und warnen wir gegen dieselben zu handeln, namentlich das im Schuß liegende Terrain während der Schießübung zu betreten.

Contravenienten trifft die Strafe in §. 344 No. 8 des Strafgesetzbuches.

Hirschberg den 10. April 1859. Vogt.

Die Polizei-Verwaltung.

(Nebst Beilage.)

2542. **Bekanntmachung.**

Die auf der Staats-Chaussee zwischen Landeshut und Liebau belegene Chausseegeld-Hebestelle Reichhennersdorf, welche für eine Meile Chausseegeld erhebt, soll vom 1. Juli d. J. ab an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu auf

den 7. Mai c., Nachmittags 4 Uhr,

im Geschäfts-Lokale des Steuer-Amtes zu Landeshut ein Termin anberaumt worden ist.

Dort, so wie auch bei dem unterzeichneten Haupt-Amte können von jetzt ab die Bietungs- und Verpachtungs-Bedingungen so wie die Einnahme-Verhältnisse der ausgebotenen Hebestelle während der Dienststunden eingesehen werden.

Jeder Bieter hat im Termin eine Kaution von 100 Thlr. baar oder in Preußischen Staatspapieren von gleichem Kourswerthe zu bestellen.

Liebau den 8. April 1859.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

2536. Den Gerichtseingesessenen wird hierdurch bekannt gemacht, daß die exekutionsfreie Frühjahrs-Saatzeit ein für allemal auf den Zeitraum vom 17. bis 30. April, die Herbstsaat auf den Zeitraum vom 17. bis 30. September und die Erndte auf den Zeitraum vom 16. Juli bis 12. August festgesetzt worden ist.

Striegau, den 5. April 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

2543. **Bekanntmachung.**

Die auf der Staats-Chaussee zwischen Hirschberg und Warmbrunn belegene Chausseegeld-Hebestelle in Herischdorf, welche für eine Meile Chausseegeld erhebt, soll vom 1. Juli d. J. ab an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu auf

den 13. Mai c., Nachmittags 4 Uhr,

im Geschäfts-Lokale des Steuer-Amtes zu Hirschberg ein Termin anberaumt worden ist.

Dort, so wie auch bei dem unterzeichneten Haupt-Amte können von jetzt ab die Bietungs- und Verpachtungs-Bedingungen, so wie die Einnahme-Verhältnisse der ausgebotenen Hebestelle während der Dienststunden eingesehen werden.

Jeder Bieter hat im Termin eine Kaution von 150 Thlr. baar oder in Preußischen Staats-Papieren von gleichem Kourswerthe zu bestellen.

Liebau den 8. April 1859.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

2191. **Bekanntmachung.**

Zum freiwilligen Verkauf der dem Herrn Gottlieb Lamm gehörigen, zu Rackschütz belegenen Grundstücke:

a) des Restgutes sub Hypotheken-No. 8, bestehend aus dem massiven Wohnhause, einer Scheuer und Stallung und circa 19 Morgen Acker;

b) des Ackerstücks sub Hypotheken-No. 53 von circa 24 Morgen, und

c) der sogenannten Hintermühle (Windmühle) mit dem 65 □R. großen Windmühlberge,

habe ich auf den Antrag des Besitzers einen Termin auf

den 20. April c., Nachmittags 2 Uhr,

in meiner Kanzlei hierselbst anberaumt, und lade Kauflustige dazu hiermit ein.

Bei einem annehmbaren Gebot kann der Kaufvertrag sofort abgeschlossen werden.

Neumarkt, den 24. März 1859.

Der Königliche Justizrath Hilliges.

2546. **Bekanntmachung.**

In dem zur Kaufmann Barchewitzschen Concurs-Masse gehörigen Hause Nro. 360 zu Schmiedeberg ist die zu ebener Erde gelegene Wohnung zu vermiethen und zum 1. July a. c. zu beziehen. Miethlustige wollen deshalb an den unterzeichneten Verwalter der Masse persönlich oder in portofreien Briefen sich wenden.

Hirschberg, den 3. April 1859.

Der Königl. Rechts-Anwalt u. Notarius publicus Mentzel.

2347. **Auction.**

Montag den 18. und Dienstag den 19. April d. J., Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, werde ich in dem lichte Burggasse Nr. 213 hierselbst gelegenen Hause des verstorbenen Uhrmacher Wende dessen Mobiliarnachlaß, bestehend in Meubles, Betten, Kleidungsstücken, Hausgeräthe, circa 50 Stück Wand-, Tisch- und Taschenuhren, Uhrmacher-Handwerkszeug — worunter ein Räderschneidezeug, ein Steigrad-Schneidezeug, eine Steigradabgleichmaschine, Uhrgläser und anderer Vorrath — gegen baare Zahlung versteigern.

Das Handwerkzeug kommt am Dienstage Vormittags vor.

Hirschberg, den 30. März 1859.

Tschampel, als ger. Auct.-Commissarius.

2610. **Auction.**

Donnerstag den 21. April d. J. sollen in dem gerichtlichen Auctionslokale, Rathhaus 2 Treppen, Vormittag von 9 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr ab, Meubles, worunter ein Schreibsecretair, ein Kleiderschrank, ein polirter Schrank mit Fächern, mehrere Sopha's, eine Kommode, zwei Tische, einige Kleidungsstücke, Betten, Hausgeräth, mehrere Spiegel, einer mit Untersatz, andere mit Goldrahmen, auch ein venetianischer; ferner ein alter eiserner Ofen, neun alte Wandlampen, ein Fäßchen weizene Stärke, ein Sack Weizengries, 3000 Stück Pfropfen, 5000 St. Cigarren, 23 Rollen Tabak, ein Tafeltuch mit 6 Servietten; endlich 2 Schlitten, welche event. vor dem Rathhause aufgestellt sein werden, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 9. April 1859.

Tschampel, als gerichtl. Auctions-Commissarius.

2541. **Auction.**

Sonnabend den 16. April, Nachmittags von 1 Uhr an, sollen die Nachlaßgegenstände der verstorbenen Inlieger-Wittwe Elisabeth Wendrich, geb. Liebig, hierselbst, bestehend in Möbeln, Kleidungsstücken, Betten rc., im hiesigen Gerichtskretscham gegen baare Bezahlung auf Antrag der Erben öffentlich versteigert werden.

Reibnitz, den 9. April 1859.

Das Ortsgericht.

2551. **Auktion.**

Montag den 18. April c. sollen von Vorm. 9 Uhr ab in No. 270, Laubanerstraße, 17 kupferne Kessel-Schalen, 150 Pfd., und 5 kupferne Bleche, 111 Pfd., öffentlich im Wege der Auktion verkauft werden.

Löwenberg, den 4. April 1859. Schittler, Aukt.-Comm.

2609. **Auction.**

Donnerstag den 14. April c., von früh 9 Uhr an, sollen im Auctions-Lokale, Rathhaus-Ecke par terre, eine große Menge Damen-, Herren- und Kinder-Sommerhüte, eine Menge Stahlfedern, dito Halter, Bleifedern, Siegellack, Schieferstifte, Federposen, Nähgarn, ein Spritzleder, eine gute spanische Wand, eine Bettkommode, Kleidungsstücke, und um 11 Uhr ein ganz neuer zweispänniger Stuhlwagen, in Federn hängend, mit Lederverdeck, Fenstern u. eisernen Achsen, versteigert werden. Hirschberg. Cuers, Auctions-Commissarius.

Zu verpachten.

2602. Ein Garten, in der Nähe des Schießhauses, ist mit Sommerhaus und Obstbäumen billig zu verpachten, event. letzteres beides zu verkaufen. Näheres sagt der Kaufmann Kosche in Hirschberg.

2579. Auktion.

In der Major v. Rynarcewskyschen Nachlaßsache v. h. wird Freitag den 15. April a. c., Nachm. 1 Uhr, auf höhere Anordnung, eine Auktion im hiesigen Gerichtskretscham abgehalten werden. Es kommen zur Versteigerung: Betten, Mobilien, Kleidungsstücke 2c., ein Paar Major-Epoulettes und ein Degen mit silbernem Port'Epée.

Hermsdorf u. K., den 11. April 1859.

Die Ortsgerichte.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

2458. Die sogenannte **Brauerei** zu Dippelsdorf, Löwenberger Kreises, bestehend in: 1., dem Wohn- und Brauerei-Gebäude von 115 Fuß Länge und 40 Fuß Breite, dessen Souterrains über das ganze Gebäude nach dessen Länge und Breite, die schönsten gewölbten und hellen Räumlichkeiten bilden, auf welchen eine erhöhte Parterre-Etage und über derselben 2 helle Boden-Etagen sich befinden; 2., dem Brennerei-Gebäude, 45 Fuß lang und 40 Fuß breit, ebenfalls ganz massiv, die Parterre-Etage gewölbt, und 3., dem Stallgebäude, eben so groß wie No. 2, massiv und mit großem Bodenraum versehen, — soll verkauft oder verpachtet werden.

Diese 3 beschriebenen Gebäude eignen sich zu einem Fabrik-Etablissement jeder Art, wozu es keiner Wasserkraft bedarf. Liebhaber erfahren das Nähere auf dem Dominio daselbst.

Danksagung.

2537. Dem Hochwohllöbl. Dominium hieselbst wird im Namen der Gemeinde hiermit der herzlichste Dank gesagt für den Beitrag von 20 Sgr. zu denjenigen 14 Rtlr. 10 Sgr., welche den Spritzen- und Löschmannschaften von 16 Gemeinden am 13. Juni v. J. ausgezahlt worden, die bei dem an diesem Tage durch Blitzstrahl entstandenen Brandunglück zu Hilfe geeilt und durch angestrengteste Thätigkeit so viel zur Abwendung der großen Gefahr beigetragen haben, welche den hiesigen Ort bedrohete.

Dippelsdorf, den 5. April 1859.

Menzel, Gerichtsscholz.

2577. Danksagung.

Der Königl. Kreis-Physikus, Herr Dr. Steudner hiers., hat meine Frau von einem gefährlichen Schenkelbruchschaden mit sicherer und kunstgeübter Hand glücklich operirt und dabei nicht sowohl eine bewundernswürdige Geschicklichkeit und Umsicht, sondern auch eine überaus treue Sorgfalt an den Tag gelegt, so daß ich nicht umhin kann, ihm dafür meinen innigsten und tiefgefühltesten Dank öffentlich mit dem Wunsche hiermit auszusprechen: „Der liebe Gott wolle diesen in seiner Kunst und Wissenschaft so ausgezeichneten Mann recht lange Jahre zum Wohle der leidenden Menschheit erhalten und ihm ein reicher Vergelter sein!"

Hirschberg den 10. April 1859.

Amos Tischer nebst Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2554. Die gegen die Pauline Lahmer und den Tischler-Meister Herrn Krause hierselbst, ohne Ueberlegung ausgesprochene Ehrenkränkung, nehme ich auf Grund schiedsmännischen Vergleichs hiermit zurück.

Schmiedeberg, den 5. April 1859. C. Breitenauer.

2574. **Einen Thaler Belohnung**

Demjenigen, welcher mir den Frevler anzeigen kann, welcher in der Nacht vom 10. zum 11. April aus dem Laternen-Gasrohr an der Ecke des Schwedler'schen Hauses (Mühlgrabenbezirk) den Pfropfen herausgezogen, wodurch ein bedeutender Schaden durch Gasentweichung verursacht worden.

Eggeling.

2547. Mein Etablissement als **Mauermeister** erlaube ich mir einem hochzuverehrenden Publikum ergebenst anzuzeigen, mit der Bitte: mich mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen. C. Weinert, Mauermeister.

Polsnitz bei Freiburg in Schl. den 9. April 1859.

2466. **Warnung.**

Am 5. d. Mts. habe ich am Zusammenflusse des Zadens und des Haidewassers einen sogenannten Tauchhamen als herrenloses Gut gefunden und denselben in meine Verwahrung bringen lassen. Der rechtmäßige Eigenthümer dieses Tauchhamens leidet wahrscheinlich an Verwechselung der Begriffe „Mein" und „Dein" und hat unrechtmäßigen Gebrauch von diesem Werkzeuge auf meiner Pachtfischerei gemacht. Ich sehe mich wiederholt veranlaßt, vor unbefugter Fischerei in obigen Gewässern zu warnen und sichere Jedem Einen Thaler Belohnung zu, der mir Fischdiebe so zur Anzeige bringt, daß ich die gerichtliche Untersuchung gegen dieselben einleiten kann.

Warmbrunn, den 6. April 1859.

H. Bruchmann.

2470. Da die Ziehung der 4ten Klasse der Königl. Preußischen Lotterie mit dem 21. d. M. den Anfang nimmt, so ersuche ich die Interessenten derselben, die Lose spätestens bis zum 19ten abzuholen, widrigenfalls ohne Rücksicht nach §. 5 des Lotterieplans verfahren werden wird.

Friedeberg a. Q., den 6. April 1859.

M. Friedländer, Lotterie-Untereinnehmer.

2553. Der Unterzeichnete erklärt hiermit den Gärtner G. Warmer aus Zobten und dessen Sohn C. Warmer aus Langneundorf für ehrliche rechtschaffene Leute, und bedauert das durch ihn veranlaßte und böswilliger Weise von Andern ausgesprengte gegentheilige Gerücht.

Zobten, den 10. April 1859. C. Borrmann, Gärtner.

2245. **Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt,**

bestätigt durch Allerhöchste Kabinets-Ordre d. d. Berlin, den 24. Februar 1845,

zählte 1858: 8,818 Mitglieder mit 6,194,850 Thlr. Versicherungssumme, wovon 3629 mit einer Versicherungssumme von 3,000,800 Thlr. sich als neue Mitglieder der Gesellschaft anschlossen, und vergütete an 868 Interessenten die nach anerkannt soliden und liberalen Grundsätzen abgeschätzten Schäden mit 48,946 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf.

Sie fährt auch in diesem Jahre fort, auf Grund ihres Statuts zu den möglichst billigen Prämiensätzen Versicherungen abzuschließen, zu deren Vermittelung ich mich empfehle.

Die Ueberschüsse der Prämieneinnahme im Falle des Nichtbedarfs gehen nach den Bestimmungen des Statuts theils dem Reservefond, theils direkt den ordentlichen Mitgliedern als Dividende zu.

Hirschberg, den 28. März 1859. **C. Kirstein,** Agent der Gesellschaft.

1790. **Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,**

gegründet im Jahre 1812, Grundkapital zwei Millionen Thaler,

übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr jeder Art zu festen im Voraus bestimmten Prämien. Nähere Auskunft ertheilt

Hirschberg, den 16. März 1859. **Carl Wm. George,** Agent der Berliner Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Die Vaterländische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Grundgarantie-Kapitale von Einer Million Thaler excl. Reservefonds, versichert gegen **feste und billige Prämien,** bei welchen **nie** eine Nachzahlung erfolgen kann, sämmtliche Bodenerzeugnisse, sowie Fensterscheiben gegen Hagelschaden.

2581. Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare ertheilen bereitwilligst die Agenten:

C. F. Tschorn in Friedeberg a. Q.
E. G. Petschke in Greiffenberg in Schl.
Apotheker **Kurz** in Liebenthal.

2531. Einem hochgeehrten Publikum der Stadt so wie Umgegend zeige ich hierdurch ganz ergebenst an: daß ich mich hierorts als

Gold- und Silberarbeiter

etablirt habe, und empfehle mich daher zu Anfertigung aller in mein Fach treffenden Arbeiten, mit Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung.

Achtungsvoll
A. Körner, Gold- und Silberarbeiter.
Jauer, Goldbergerstraße Nr. 48.

2550. Einem geehrten Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich allerhand feine und starke Wäsche gut und billig wasche und bleiche, sowie Kleider wasche und plätte; auch bei Herrschaften zu Hause plätten gehe. M. Schubert,
Schmiedeberg. wohnh. b. Fleischermstr. Hrn. Opitz.

2560. **Warnung.**

Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß für den Böttcher-Lehrling Franz Rösner aus Hartmannsdorf von dem Unterzeichneten keinerlei Schulden bezahlt werden.

Joseph Rösner.

2530 **Etablissements-Anzeige.**

Daß ich mich hierselbst als Riemer und Sattler etablirt habe, erlaube ich mir, einem geehrten Publikum der Stadt Lähn und Umgegend ergebenst anzuzeigen, indem ich verspreche, alle in dieses Fach gehörigen Arbeiten nicht blos pünktlich, sondern auf das Dauerhafteste und Beste unter soliden Preisen anzufertigen. Meine Wohnung ist am Ringe in dem früher Brendelschen Hause.

Lähn, den 31. März 1859. Joseph Scholz.

2503. Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich jetzt Butterlaube No. 37 wohne. Der Leinewand-Verkauf, früher den drei Bergen gegenüber, befindet sich ebendaselbst. August Schmidt, Gürtlermstr.

Verkaufs-Anzeigen.

2526. Eine gut gelegene Wassermühle mit Mahl- und Spitzgang, neu, massiv gebaut und rentenfrei, ist wegen eingetretener Verhältnisse des Besitzers für den Bauwerth von 2200 Thlrn. sofort zu verkaufen. Unentgeldliche Auskunft ertheilt

Hirschberg. **Commissionair Hutter.**

2446. Eine gut eingerichtete, schön gelegene und nahrhafte Bäckerei in Bunzlau ist veränderungshalber zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Bäckermeister Hoffmann daselbst.

2572. **Gasthofs-Verkauf.**

Ein sehr belebter, ganz massiver Gasthof, am Markte gelegen, mit bedeutender Anzahl Aeckern und Wiesen, ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts baldigst und billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedion des Boten.

2532. Meine Freistelle in Simsdorf bei Hohenfriedeberg mit circa 7 Morgen Acker, beabsichtige ich, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer Gottfried Pauser.

2557. Ein am Markt in Jauer belegenes Haus, worin seit einigen zwanzig Jahren die Schankwirthschaft betrieben worden und wozu noch ein Hinterhaus gehört, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Boten.

2562. **Zu verkaufen.**
Eine Meile von Goldberg ist eine neugebaute massive Freistelle (eignet sich zur Krämerei) mit Garten und circa 6 Morg. vorzüglichem Acker zu verkaufen. Anzahlung gering. Näheres ist zu erfahren bei H. Rosemann, Ring Nr. 368 in Goldberg.

2492. **Mühlen-Verkauf.**
Eine mit französischen Gängen neu erbaute holländische Windmühle nebst Wohnhaus, Scheuer und gutem Acker, an der Eisenbahn zwischen Bunzlau und Hainau gelegen, ist baldigst zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Gustav Schumann in Goldberg, Junkernstraße Nr. 227.

2418. Indem ich beabsichtige binnen kurzer Zeit mein **Mode-Schnittwaaren- u. EisenKochgeschirr-Lager** gänzlich zu räumen, so verkaufe ich gute Waaren unter dem Einkaufspreise. Es ist noch vieles in guter Auswahl vorhanden und wolle sich daher ein geehrtes Publikum recht bald zu zahlreichen Einkäufen in meinem Verkaufslokal einfinden.
C. Hirschstein. Dunkle Burgstraße. Nr. 89.

2586. Shlipse, Cravatten in den neuesten Dessins, Oberhemden, Chemisetts, Halskragen und seidene Taschentücher in größter Auswahl empfiehlt billigst
M. Sarner's Herren-Garderobe-Magazin.

2564. **Tyroler Hüte, Planteurs,** so wie **seidne Filzhüte** neuster Facons, empfiehlt **M. Urban.**

2582. **Seidene Regenschirme**
empfiehlt in größter Auswahl
Hirschberg. Schildauer Str. **D. L. Kohn's** Herren-Garderobe- u. Mode-Magazin.

2587. Chinchilla Velour, Tuch, Buckskyn und Futterstoffe empfiehlt in größter Auswahl
M. Sarner's Herren-Garderobe-Mvgazin.

2454. In meiner Papierfabrik in Petersdorf liegen zum billigen Verkauf:

2 Stirnräder,	3' Durchmesser,	2" Theilung,	5¼" Zahnbreite,	{ 2' Wellöffnung; 3" "
1 dito	2' 7" "	3" "	6½" "	2½" "
2 conische,	{ 2' 10½" " 1' 11½" "	1¾" "	4" "	3" "

Sämmtliche gußeiserne Räder sind noch gut erhalten. **J. G. Enge.**

Aechten Rigaer u. Pernauer Kron-Säe-Leinsaamen.
Mein Lager von diesem Artikel halte ich dem landwirthschaftlichen Publikum zu möglichst billigen Preisen bestens empfohlen.
2493. **L. W. Zeh in Schönau.**

2584. Regenschirme in Seide und Baumwolle offerirt billigst
M. Sarner's Herren-Garderobe-Magazin.

2608.

Das Neueste in Sonnenschirmen, Knickern und En tout cas empfiehlt H. Bruck. Hirschberg.

2585.

Mützen neuester Façon sind angelangt und empfiehlt
M. Sarner's Herren-Garderobe-Magazin.

2583.

Herren-Bekleidung!

Alle Neuheiten in Herren-Garderobe, die nur die Mode für die Frühjahrs- und Sommersaison bietet, sind bereits in größter und sorgfältigster Auswahl eingetroffen. Dies meinen geehrten Kunden zur gefälligen Beachtung.

Hirschberg. Schildauer Str. **D. L. Kohn's Herren-Garderobe- u. Mode-Magazin.**

2565.

Nouveautés

in **Sonnenschirmen** u. **Knickern,** so wie **En tout cas** offerirt billigst
M. Urban.

Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Liebau i. Schles. nur ächt verabreicht zu den Preisen von 2 Thalern pro ganze Flasche, 1 Thaler pro ½ Flasche und ¼ Thaler pro ¼ Flasche bei Herrn **A. Bohner.**

2475. Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen liegen zu gefälliger Einsicht bereit

C. A. W. Mayer in Breslau.

Hiermit bescheinige ich dem Herrn C. A. W. Mayer in Breslau, daß der von ihm für Brustleidende verkaufte Syrup, bei einem seit 20 Jahren veralteten Unterleibshusten bedeutende Linderung thut, so daß der Auswurf nicht nur erleichtert, sogar zeitweise abnimmt. Eine völlige Genesung eines so alten Leidens ist zwar nicht zu erwarten, jedoch ist selbst diese Erleichterung höchst dankenswerth anzuerkennen.

Gresonse bei Flatow, den 8. April 1858. **E. Schilling,** Apotheker.

2571.

Verkauf eines

Pistorius'schen Dampf-Brenn-Apparates.

Vorstehender Apparat besteht aus **kupfernem Dampfkessel, Blase, Maischwärmer, Maisch-Vorwärmer, 2 Becken, Schlange, Maischpumpe** und den dazu gehörigen **Maisch- u. Dampf-Röhren,** er ist ganz neu, noch nicht in Betrieb gekommen, und soll wegen Localveränderung für den sehr billigen Preis von 11½ Sgr. per Zoll-Pfund sofort verkauft werden; desgleichen eine

Kartoffel-Quetsch-Maschine mit abgedrehten Walzen von 15 Zoll Länge u. 22 Zoll Durchmesser, mit einem Schwungrade von 5 Fuß Höhe und einer Kurbel; ferner noch eine

Malz-Quetsch-Maschine im Holzgestell mit einem Schwungrade von 5 Fuß Höhe, einer Kurbel; abgedrehten Walzen von 15 Zoll Länge 8 Zoll Durchmesser und Zutheilungswalze.

Der Apparat soll im Ganzen verkauft werden, es können aber auch der Dampfkessel, so wie die anderen kupfernen Geräthe und Maschinen im Einzelnen abgegeben werden, jedoch erhält derjenige, welcher den ganzen Apparat nebst Maschinen kauft, das Zoll-Pfund für 11 Sgr., auch werden schadhafte kupferne Geräthe anstatt baar Geld angenommen.

Nähere Auskunft ertheilt

Julius Mattern in Schönau.

2591. **Frisch gemahlener**

Neuländer Dünger-Gyps

ist stets vorräthig in der Niederlage zu Hirschberg bei **M. J. Sachs & Söhne.**

2597. **200 Sack Kartoffeln**
(nach Wahl des Käufers: Schnibiner oder Englische) bietet das Dominium Ober-Pilgramsdorf zum Verkauf.

2590. Zum Beginn der Maler-Saison empfehle ich mein gut assortirtes Lager von
Oel- und Wasser-Farben — Lacken — Leim — Firniß — Leinöl — Terpentinöl — Siccatif — Pinsel — Schlemmkreide — Chablonen- und Rollen-Papier
und versichere bei reeller Bedienung billigste Preise.
C. Weinmann.

2606. Ein Fahrstuhl für Kranke, so wie einige andere Meubles, sind zu verkaufen Zapfeng. Nr. 531 eine Treppe hoch.

2601. ☞ **Weinstöcke** von edler Güte verkauft
C. A. Hapel.

2540 **Wanzen- u. Motten-Tinctur,**
in Flaschen à 5 u. 10 sgr., empfiehlt Robert Friebe.

2596. **Roman Cement**
in halben Tonnen
bei **Eduard Bettauer.**

2594. Achtzehn Centner Gartenfutter sind zu verkaufen bei Kirchner in Reibnitz.

2580. Leere Oelfässer von 2 bis 20 Ctr. Inhalt und Kisten hat preiswerth abzulassen:
Friedeberg a. Q. J. G. Renner.

2184. **Chili-Salpeter,**

ein sich als sehr zweckmäßig bewährendes Düngungsmittel, empfehlen wir den Herren Landwirthen in beliebigen Partien zur geneigten Abnahme billigst.

Mücke & Fischer
in Freiburg in Schlesien.

2216. Die durch ihre vorzüglichen Eigenschaften bereits im In- und Auslande so rühmlichst bekannte

Chemnitzer violette Copir-Tinte,

von C. Beyer, empfiehlt in Originalflaschen
A. P. Menzel am Burgthor.

2600. **Eine Partie gutes Heu, so wie einige Schock langes Roggenstroh, ist noch zu verkaufen bei**
W. Rudeck. Hermsdorf u. K.

2607. **Hüte und Mützen**
erhielt wieder eine neue Sendung

A. Scholtz.

Schildauerstraße Nr. 70.

☞ Garantie der Echtheit. ☜

Dr. Borchardt's
Kräuter-Seife.

Dr. Hartung's
Chinarinden-Oel
und
KRÄUTER-POMADE.

Dr. Suin de Boutemard's
ZAHN-PASTA.

Vegetabilische
Stangen-Pomade.

A. SPERATI'S
HONIG-SEIFE.

Dr. Koch's
Kräuter-Bonbons.

Obige durch ihre **anerkannte Nützlichkeit** und **Solidität** so beliebt gewordene Artikel sind zu den **bekannten Fabrikpreisen** in dem **alleinigen** Lokal-Depot der Stadt
Hirschberg bei J. G. Diettrich's Wittwe, sowie auch in

CAUTION.
Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden privilegirten Spezialitäten fast täglich mannigfache **Nachbildungen u. Falsifikate** hervorruft, wollen die geehrten **P. T. Konsumenten** unserer im In- u. Auslande in so großen Ehren stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte **Original-Verpackungsart,** als auch auf die beigedruckten Namen der **Componenten** dieser Spezialitäten, so wie auch auf die **Firmen** unserer durch die betreffenden Lokalblätter u. Provinzialzeitungen von Zeit zu Zeit bekannt gegebenen **alleinigen** Herren Orts-Depositäre zur Verhütung von Täuschungen gef. **genau** achten.

Bolkenhain: C. Schubert, **Bunzlau:** C. Baumann, **Charlottenbrunn:** H. E. Seyler, **Freiburg:** L. Ma... **Glogau:** Brethjunke, **Freistadt:** M. Sauermann, **Görlitz:** Apothek. E. Staberowschneider & Co., **Greiffenberg a. Q.:** W. M. Trautmann, **Hainau:** C. O. Raupbach, **Jauer:** H. W. Schubert, **Landeshut:** E. Rudolph, **Lauban:** Rob. Ollendorf und C. G. Burghardt, **Liegnitz:** F. Tilgner, **Löwenberg:** J. C. H. Eschrich, **Muskau:** C. M. Schubert, **Neurode:** J. F. Wunsch, **Nimptsch:** Ed. Schide... **Reichenbach:** C. Hch. Dyhr, **Salzbrunn:** E. J. Ho... rand, **Schmiedeberg:** C. H. Taufling, **Schönau:** Fr. Menzel, **Schweidnitz:** Adolph Greiffenberg, **Strehlen:** J. F. Neugebauer, **Striegau:** C. E. Pollack, **Waldenburg:** C. G. Hammer & Sohn und in **Warmbrunn:** bei C. E. Fritsch. [2093.

2359. Für die Herren Bauunternehmer und Landwirthe.

Trautliebersdorfer Mauer- und Düng-Kalk

ist in vorzüglicher Reinheit täglich frisch auf den Gruben von Joseph Weigel Nr. 36 zu Trautliebersdorf zu haben. Der Kalk enthält circa 97 Prozent reine Kalkerde. Bestellungen werden sub Adresse J. Weigel zu Schömberg, zu Händen des Königl. Kreisrichters v. Wenckstern, portofrei angenommen. Trautliebersdorf, den 31. März 1859.

Joseph Weigel.

2589. Vorzüglich gute **Copier-Dinte**, sowie beste rothe und blaue **Carmin- und Gallus-Dinten** empfiehlt
C. Weinmann.

2428 **Tafelglas** in allen Nummern empfiehlt der Tischler Wittig.

2356.

Frisch gebrannter Bau- und Acker-Kalk,

à Scheffel 7 sgr.,
ist von jetzt ab zu haben in der Kommerzien-Rath Kramsta'schen Kalkbrennerei zu Rodeland bei Ketschdorf.

2449. Auserlesene Eßkartoffeln in drei ausgezeichneten Sorten und zwar: Farinosen, Bisquit- und Prinzessin-Kartoffeln, offerirt das Wirthschaftsamt zu Peterwitz bei Jauer zum Preise von 1 rtl. für den vollen Sack. Bei größerer Entnahme geschieht die Lieferung nach Belieben franco Jauer.

2459. Auf dem Dominio Dippelsdorf stehet gesundes und gutes Roggenstroh zum Verkaufe.

2494. Saat- u. Eß-Kartoffeln zu haben in Nr. 68 Cunnersdorf.

2472. Ein vierzölliger, zweispänniger Fuhrwagen steht zum Verkauf beim Schmiedemeister Blümel in der Kalkbrennerei Teppich zu Röhrsdorf.

2534. Da ich jetzt, wie in vergangenen Jahren, eine große Partie neuen ächten Rigaer und Pernauer Tonnen-Kron-Säe-Leinsaamen besitze, so bitte ich ein hochgeehrtes Publikum ergebenst um geneigten Zuspruch.
Ober-Alzenau am Gröditzberg den 6. April 1859.
Carl Göhlich, Handelsmann.

2538. **Verkauf.**
Eine gebrauchte Brücken-Waage von circa 10 Ctnr. Kraft, verkauft billig
die Papierfabrik Lomnitz.

2555. **Schaafvieh-Verkauf.**

Auf dem Dom. Moisdorf bei Jauer stehen 135 Stück gesunde, zur Zucht taugliche Mutterschaafe zum sofortigen Verkauf, deren Abnahme bald nach der Schur erfolgen kann.

2558 **Feines Knochenmehl, als bewährtes Düngungsmittel, empfiehlt E. Moritz in Erdmannsdorf.**

Fußboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos, trocknet** während des Streichens mit schönem gegen Nässe stehenden Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung haltbarer wie jeder andere Anstrich.
Franz Christoph in Berlin.
Commissions-Lager für Warmbrunn bei
[2544.] **Ludw. Otto Ganzert.**

2556. Ausrangirte Holz- und Blechinstrumente, aber noch brauchbar, sowie auch verschiedene Musikalien, sind billig zu haben beim Stadtmusikus A. Richter in Jauer.

2563. Zur Saat offerirt Chevalier-Gerste und rothen spätblühenden Klee zu zeitgemäßen Preisen
Eduard Klein in Schmiedeberg.

2545. **Carviol-Pflanzen.**
Gut durchwinterte Carviol-Pflanzen werden in Herischdorf No. 108 verkauft.

2548. In Nummer 130 stehen 8 Stück große und kleine gute eiserne Thüren zum Verkauf.

Kauf-Gesuche.

2440 **Zu den höchsten Preisen kauft Zickelfelle** M. Seff, Kleiderhändler zu Friedeberg a. Q. Burgstraße Nr. 57.

2578. **Zickelfelle**
kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise
R. Kalischer in Jauer.
Wohnhaft am Neumarkt beim Töpfermstr. Herrn Kremp.

Die neu errichtete Producten-Handlung in Friedeberg a. Q., im Hause des Tuchfabrikanten Herrn Carl Keßner, kauft **Hadern,** **Wergfocken, Knochen, altes Eisen, Glasbruch** ꝛc. und zahlt stets **die höchsten Preise.**

Zu vermiethen.

2605. Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben mit Zubehör ist zu Johanni zu vermiethen No. 463 nahe der Post.

2604. Eine Stube ist bald zu beziehen bei J. Rabitsch. Auch verkauft derselbe gesundes Roggenstroh.

2386. **Vermiethungs-Anzeige.**
Ein Haus von sechs Stuben, einer Küche und vier Kammern in Warmbrunn, dicht an der Hermsdorferstraße gelegen, ist vom 1. Juli d. J. ab anderweitig im Ganzen zu vermiethen. Näheres im goldenen Löwen daselbst.

2592. In meinem Hause, Tuchlaube Nr. 7, ist die zweite Etage, bestehend in 2 Stuben nebst Kabinet und Zubehör, von jetzt ab zu vermiethen. Getreidehändler Ulbricht.

Personen finden Unterkommen.

2603. Ein Commis, der auch mit der Buchführung vertraut, wird gesucht. Commissionair G. Meyer.

2568. Gärtner = Gesuch.
Auf dem Dominium Nieder=Schooßdorf bei Greiffenberg findet ein unverheiratheter Gärtner, der die Funktion eines Dieners mit zu versehen hat, sofort Anstellung.
Hierauf reflectirende Subjecte haben sich bei der Herrschaft daselbst persönlich zu melden.

2451. Ein Uhrmacher=Gehilfe findet sofort dauernde Condition bei F. Balde in Spremberg.

2533. Ein Schuhmachergeselle wird bei dauernder Arbeit gesucht vom Schuhmachermeister Fröhlich in Lähn.

2569. Zwei Ochsenknechte finden sofort Anstellung auf dem Dominium Nieder=Schooßdorf bei Greiffenberg.

2566. Ein gesundes, gut aussehendes Mädchen findet bald ein Unterkommen in der Restauration auf dem Willenberge bei Schönau. Darauf Reflectirende wollen sich binnen acht Tagen portofrei an mich wenden. Sadebek.

2450 **Für Fabrik=Arbeiter!**
In den unterzeichneten Leinen=Spinnereien finden noch eine Anzahl
„guter, gesitteter Spinnerinnen"
gegen einen 2wöchentlichen Lohn von
3 rtl. 15 sgr. bis 4 rtl. 15 sgr. preuß.
dauernde Beschäftigung.
Trautenau in Böhmen, den 4. April 1859.
Aloys Haase'sche
K. K. privil. mech. Leinen=Spinnereien.
Mayer. Hintze.

Personen suchen Unterkommen.

2576. Annonce.
Eine Comtoirstelle wird bald oder Johanni von einem thätigen jungen Mann gesucht. Näheres in der Expedition des Boten.

Lehrlings = Gesuche.

2552. Einen Lehrling nimmt bald an
der Riemermeister August Goldmann zu Löwenberg.
Auch empfehle eine große Auswahl fertiger Sophas.

Einen Lehrling nimmt an Kluge, Seilermstr.,
Hirschberg. [2599.] wohnh. äußere Schildauer Straße.

2535. Einen Lehrling sucht
der Feilenhauermstr. J. Kindermann in Löwenberg.

2496. Einen Knaben rechtlicher Eltern, welcher im Zeichnen geübt ist, aber nur einen solchen, nimmt als Lehrling
J. G. Junker, Graveur in Warmbrunn.

Gefunden.

2570. Zwei Gänse haben sich in No. 438 im Sandbezirk eingefunden. Verlierer melde sich bei
Lorenz, Gartenbearbeiter.

2588. Gestohlen.
Eine Belohnung von 3 Thalern wird Demjenigen zugesichert, der mir die frechen Diebe anzeigt, welche mir in der Nacht vom 9. zum 10. d. M. einen rothgelb angestrichenen Kästel = Bienenstock aus meinem Garten gestohlen haben.
Neu=Kemnitz d. 10. April 1859. Riesel, Lehrer.

2561. Geldverkehr.
50, 150, 500 Thaler sind auf sichere Grundstücke sofort auszuleihen durch Commissionair D. Härtel in Goldberg.

Einladungen.

1868. Das von Herrn **Rudolph Blümner** hier innegehabte, anerkannt höchst elegant und comfortable eingerichtete
Hôtel, nebst **Weinhandlung** und
Restauration,
Ohlauerstrasse Nr. 84, Ecke der Schuhbrücke gelegen, habe ich für meine eigene Rechnung übernommen, und werde Solches unter der Firma:
Peikert's Hôtel u. **Weinhandlung**
fortführen.
Indem ich mein Etablissement Ihrer gütigen Beachtung empfehle, kann ich nicht unterlassen Sie darauf aufmerksam zu machen, dass ich es mir als **Nachfolger** des Herrn **Rudolph Blümner** zur ganz besonderen Aufgabe gestellt habe, **nur solide und zeitgemässe Preise,** bei guten, reellen Weinen und Speisen inne zu halten, um die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste in jeder Beziehung zu erreichen.
Breslau, den 10. März 1859.
Franz Peikert.

Getreide = Markt = Preise.

Jauer, den 9. April 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	5	—	2	25	—	1	29	—	1	22	—	1	9	—
Mittler	2	5	—	2	—	—	1	26	—	1	14	—	1	2	—
Niedrigster	1	5	—	1	5	—	1	23	—	1	8	—	—	27	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post=Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.